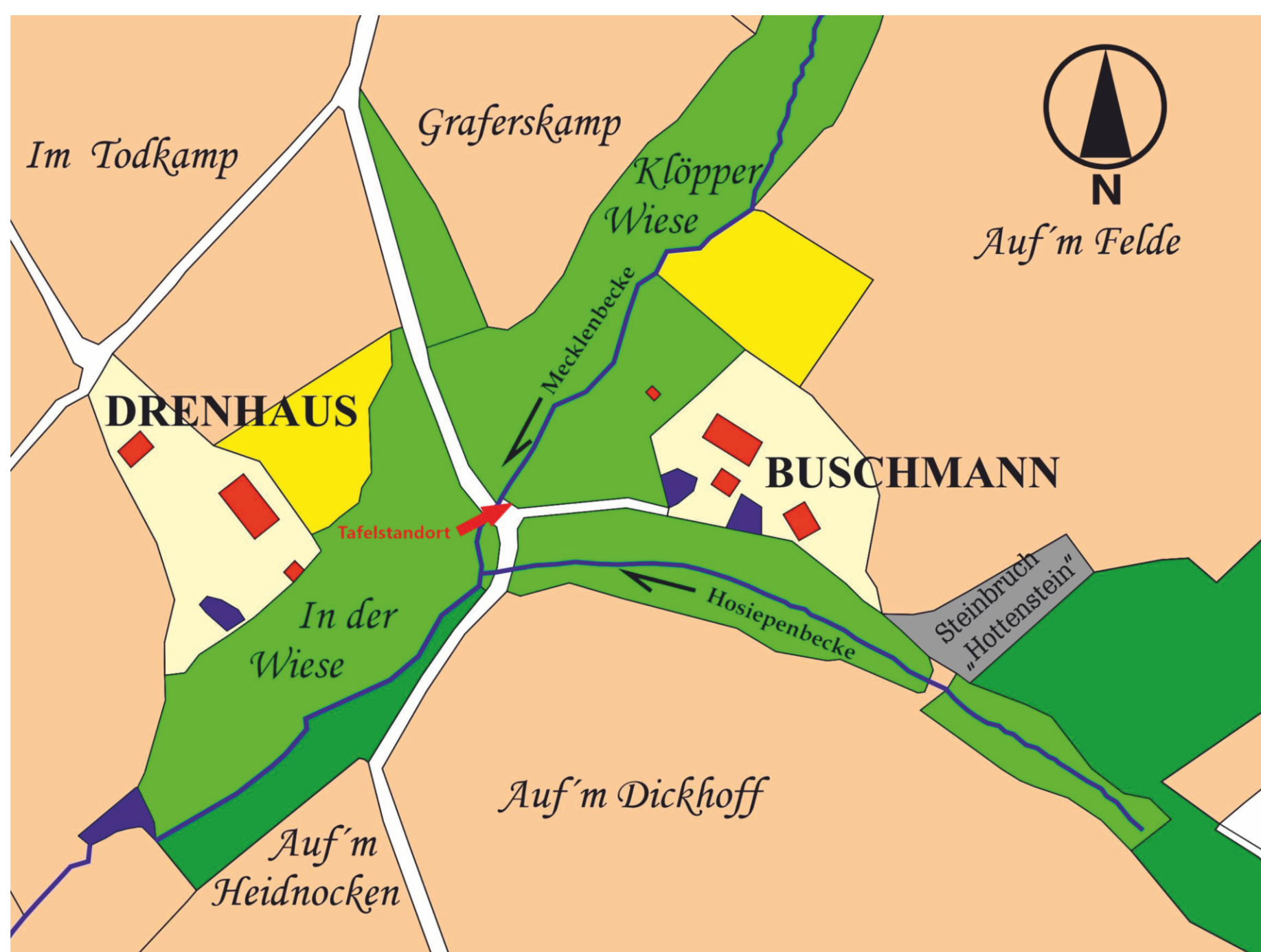


Hof Buschmann

Der Name des Hofes deutet auf seine ursprüngliche Lage vor einem Waldstück hin. Es spricht viel dafür, dass er zu den beiden Höfen in „*Drinhusen*“ gehört hat, die in der „kleinen Vogteirolle“ des Essener Vogtes **Graf Friedrich von Isenberg** (+1226) aufgeführt sind. Das vor 1220 erstellte Verzeichnis weist die beiden Höfe dem Oberhof **Auerhof** des adeligen Damenstiftes in **Essen-Rellinghausen** zu, in dessen Besitz der Hof bis zur Säkularisierung verblieb. Damals muss *Drinhusen* ein mittelalterlicher Siedlungskern gewesen sein, wo die *Hosiepenbecke* in die *Mecklenbecke* mündet.



Hof Buschmann um 1848

1363 erwarb das **Stiftskapitel zu Rellinghausen** Teile eines Gutes zu *Drenhausen* von der Besitzerfamilie **Brüninghaus**, das mit dem späteren Hof *Buschmann* identisch ist. Ebenso kaufte man den dazugehörigen „*Eibergs-Kotten*“ (ehem. Kotten *Kleverhoff* am Uhlendahlweg) sowie eine Wiese „im Hasselde“. 1365-66 kaufte der **Ritter Everd von der Leyten** von den Brüdern *Hinrich* und *Meynrich Bruninchus* und *Gobel Sunnendach gen. Boych* das halbe Gut zu *Drenhusen* und den halben *Kotten „oppen Cleve“* sowie eine Wiese zwischen *Westenfeld* und *Stalleiken* für das **Stift Rellinghausen**, ohne dass er selbst daran Ansprüche hatte. Nur etwas später erwarb derselbe von *Elzeke van Emete* und *Reckart Heylighehant* jeweils den sechsten Teil dieses Gutes. Ebenso veräußert *Johann in me Hulze* und seine Frau *Jutte* nebst Schwägerin *Engele van Emete* den dritten Teil der Güter an das Kapitel zu Rellinghausen, wodurch letztlich das gesamte Gut in den Besitz des Stiftes überging. Schließlich bestätigten die Dechantin *Katherina van Pykenbroyke*, die Pröpstin *Mechelt van Bronesberghe (Brunsberg)* und das **Stiftskapitel zu Rellinghausen** den Kauf des Gutes zu *Drenhausen* mit der Maßgabe, dass die Propstei 1/6 der Einkünfte beziehen soll.

1486 wird **Johan vur den Busch** als Aufsitzer des Hofes genannt, der 5 Gulden Steuer abführen musste und damit der zweitgrößte Hof in Eiberg war. Ihm folgte **Conne vor dem Bussche**, der bei einem Tausch von Wachszinspflichtigen des Nikolaus-Altars in der Kirche zu Stoppenberg im Jahre 1494 in einer Urkunde erwähnt wird.

1664 wird **Bussman** als Vollbauer bezeichnet, der 2 Reichstaler und 46 Stüber für 2 Feuerstätten entrichten musste. Der Hof besaß zu dieser Zeit eine sogenannte „Leibzucht“ (Altenteil), auf dem der Altbauer seinen Lebensabend verbrachte. 1685 versetzte das Stift Rellinghausen seinen Pachthof **Busmann** pfandweise an einen Herrn *Dr. Eickman* auf Zeit, doch ist 1740 wieder das Stift Rellinghausen sowie die Armen zu Essen Eigentümer.

Nach der Säkularisierung der Kirchengüter im Jahre 1806 erwarb **Bernhard Busmann** den rund 43,5 Morgen großen Hof zu eigen. Zum Hof gehörte auch der **Steinbruch „Hottenstein“**, der schon vor 1800 zum Bau der Chaussee von Steele nach Bochum genutzt wurde. Noch 1845 bot **Buschmann** den Abbau von Steinen dort an. Wenige Jahre später übernahm Sohn **Heinrich Hermann Buschmann** (*1793, +1872) den Hof, der 1829 *Catharina Wilhelmine Schulte-Bockholt* vom benachbarten Schultenhof geheiratet hatte und das Hauptgebäude 1835 erneuerte.

Über die Erbtochter **Agnes Buschmann** (+1884) gelangte der Hof durch Heirat 1872 in den Besitz des **Heinrich Althoff** (*1843, +1918) vom Eiberger Hof *Althoff* an der Straße „Weg am Berge“. Nach dem frühen Tod seiner Frau ehelichte er 1887 *Theodora Oberholz* (+1892). Auch **Heinrich Althoff gnt. Bussmann** - wie er sich nun nannte - war in der Gemeindevertretung Eiberg tätig und schon früh erfolgreich in der Zucht von Pferden aktiv.



Hochzeit Wilhelm und Hedwig Althoff um 1900

1907 wurde Sohn **Wilhelm Althoff** Eigentümer, der Hedwig Oberbarnscheid in die Ehe führte. Er gehörte der Gemeindevertretung Eibergs bis 1919 an und war dann in der Großgemeinde Königssteele bis 1926 politisch aktiv. 1926 kam der Hof bei der Teilung Eibergs nach Wattenscheid, wo sich Althoff ebenfalls politisch betätigte. 1911 zählte er zu den Gründern der Freiwilligen Feuerwehr Eiberg, dessen Leitung er als Brandmeister von 1914-1923 innehatte.



Hofansicht mit den ehemaligen Fischteichen um 1980

1950 übernahm Sohn **Heinrich Althoff** (+1986) den Hof, der mit *Elisabeth Bracke* aus Linden verheiratet war. Er legte noch um 1978 Fischteiche am Hosiepen an, bevor sein Sohn, Dipl. Forstwirt **Heinz Althoff** (+1989), den Hof in einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb umwandelte. Wirtschaftliche Schwierigkeiten führten zum Verkauf an die Stadt Bochum, die das Anwesen verpachtete.

Im November 1993 erwarb **Wilm Behmer gnt. Spelberg** vom benachbarten *Spelberghof (vormals Friedrichs)* in Obereiberg den Hof von der Stadt Bochum, um sich dort ganz der Pferdezucht zu widmen. Nach seinem Tod im Jahre 2001 übernahm seine Tochter **Andrea Spelberg** mit Ehemann **Peter Spelberg-Jahn** den Zuchtbetrieb und gestaltete diesen zum Pensionspferdebetrieb „Reiterhof Spelberg“ mit zahlreichen Pferdeboxen sowie mit Reithalle und Reitplatz um. Das umliegende, 180 Hektar große Gelände wurde 1995 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt und bietet viele Möglichkeiten zum Ausreiten.

